

Pressespiegel Jugendpreis



Zusammenstellung: Heidi Gamper

Pressemitteilung

03.09.2018

Jugendpreis für ehrenamtlichen Einsatz geht ins Gadertal

Südtirols Katholische Jugend (SKJ) vergibt seit 1988 jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. In diesem Jahr erhält Paul Pisching aus St. Vigil in Enneberg den Preis. Bei der Herbsttagung am 8. September wird der Preis überreicht. SKJ hat im Vorfeld ein Interview mit ihm geführt.

- 1) **SKJ: „Du hast schon in verschiedenen Funktionen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Wie bist du zur Kinder- und Jugendarbeit gekommen?“**
Im Jahr 2008 wurde in meiner Heimatgemeinde die SKJ-Jugendgruppe wieder ins Leben gerufen. Ungefähr 120 Jugendliche haben per Briefwahl ihre Stimme abgegeben. Es hat einige mit mehr Stimmen gegeben, aber diese wollten den Vorsitz nicht übernehmen und ich war schon volljährig und hab mir gedacht ich könnte es ja einmal versuchen. Seit 2006 war ich auch als Fußballtrainer für die Kinder tätig.
- 2) **SKJ: „Du warst ein Mitbegründer (Neugründung) der SKJ-Ortsgruppe. Was war damals deine Motivation die Ortsgruppe wieder ins Leben zu rufen?“**
Die Motivation ging damals von der Pfarrei aus eine SKJ-Ortsgruppe zu gründen. Es hat aber wirklich nur den Start gebraucht, danach haben sich immer Leute zur Mitarbeit gemeldet und mit viel Motivation gearbeitet.
- 3) **SKJ: „Welche Aktionen habt ihr als Ortsgruppe organisiert?“**
Ein Schwerpunkt war der Kampf um das Jugendlokal, das wir jetzt zusammen mit dem Jugenddienst verwalten, auf Bezirksebene sind wir zusammen mit dem Jugenddienst nach Gardaland gefahren und haben Kontakt mit anderen Gruppen aufgenommen. Wir organisierten auch immer eine Messe zu Weihnachten und Prozessionen, Rodelausflüge, die Jahresversammlung mit anschließendem Essen, Herz Jesu Feuer oder im letzten Jahr eine Rock-Messe. Einmal hat meine Ortsgruppe auch den SKJ-Adventskalender gestaltet.
- 4) **SKJ: „Welche Erlebnisse sind dir von deiner SKJ-Zeit in Erinnerung geblieben?“**
Alle Veranstaltungen und Aktionen waren schön. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Gestaltung des Adventskalenders und die Rock-Messe. Bei dieser Messe haben wir es geschafft auf Bezirksebene alle Jugendchöre zu involvieren. Es ist schön zu sehen wie alles wächst und dass man uns jetzt kennt. Für die Jugend hat sich viel verändert. Wir haben einen Jugendbeirat gegründet in dem 15 Jugendliche sitzen. Mit dabei sind auch der Bürgermeister und die Gemeindeferentin für Jugend und sie stellen dort die geplanten Projekte vor. Wir haben als Gemeinde vor kurzem ja den Jugendpreis vom Südtiroler Jugendring gewonnen. Das zeigt uns, dass einiges für die Jugend gemacht worden ist und das freut mich sehr.

5) SKJ: „Du bist ja schon lange auch in eurem Sportverein tätig - gibt es große Unterschiede zur kirchlichen Jugendarbeit?“

Überall geht es grundsätzlich um das Zusammenkommen und um den Zusammenhalt und zu tun gibt es überall etwas. Beim Sport zählt auch das Ergebnis und die Kinder und Jugendlichen werden oft unter Druck gesetzt. Wobei wir im Jugendbereich schon versuchen die Jugendlichen auch im Sport nicht zu sehr zu fordern, sonst sind sie oft schon früh abgestumpft und möchten nicht weitermachen. Ins Jugendlokal kann jeder hingehen und die Jugendlichen können dort tun was sie möchten und einfach nur chillen. Das finde ich sehr wichtig, da die Kinder meiner Meinung nach, heute oft schon überfordert werden.

6) SKJ: „Ist es schwierig junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern?“

Wir haben in unserer Gemeinde drei Fraktionen und wir merken oft, dass sich die zwei kleineren leichter tun. Früher hast du kämpfen müssen, um in einen Ausschuss zu kommen. Jetzt stellen sich gerade so viele zur Verfügung wie es für den Ausschuss braucht. Aber auch andere Vereine tun sich schwer - nicht nur die Jugend und es wird nicht einfacher. Meiner Meinung nach müssten mehr Anreize geschaffen werden für die jungen Leute. Die ehrenamtliche Tätigkeit müsste mehr Wert sein. Wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen, müsste das einfach belohnt werden.

7) SKJ: „Wie wichtig sind dir die drei Säulen von Südtirols Katholischer Jugend?“

Jung sein ist für mich die schönste Säule, denn das Schöne der Jugend ist, dass du keinen Druck hast und 360 Grad offen sein kannst: Für alle Interessen, neues zu entdecken und nicht gebunden zu sein.

8) SKJ: „Freust du dich bei der Herbsttagung den Jugendpreis entgegenzunehmen?“

Ja, ich habe mir das nicht erwartet. Natürlich habe ich mich bei meiner Ortsgruppe schon bedankt und sie müssen unbedingt am 8. September mit dabei sein. Ohne die anderen hätte ich das nie geschafft und dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Interview: Heidi Gamper

Zur Person: Paul Pisching lebt und arbeitet im Gadertal. Er war viele Jahre in Südtirols Katholischer Jugend tätig, gründete die Ortsgruppe neu und stand dieser von 2009 bis 2017 vor. Im Ausschuss der Ortsgruppe arbeitet er immer noch aktiv mit. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er aktives Mitglied in verschiedenen ehrenamtlichen Vereinen wie dem Sportverein (Fußballverein), dem Jugenddienst und er ist im Gemeinderat für den Bereich Jugend beauftragt.

Jugendpreis für ehrenamtlichen Einsatz geht ins Gadertal

Südtirols Katholische Jugend (SKJ) vergibt seit 1988 jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. In diesem Jahr erhält Paul Pisching aus St. Vigil in Enneberg den Preis. Bei der Herbsttagung am 8. September wird der Preis überreicht.



Der Jugendpreisträger 2018, Paul Pisching und Doris Rainer, 1. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend. - Foto: SKJ

Paul Pisching lebt und arbeitet im Gadertal. Er war viele Jahre in Südtirols Katholischer Jugend tätig, gründete die Ortsgruppe neu und stand dieser von 2009 bis 2017 vor. Im Ausschuss der Ortsgruppe arbeitet er immer noch aktiv mit. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er aktives Mitglied in verschiedenen ehrenamtlichen Vereinen wie dem Sportverein (Fußballverein), dem Jugenddienst und er ist im Gemeinderat für den Bereich Jugend beauftragt.

SKJ hat im Vorfeld ein Interview mit ihm geführt.

SKJ: Du hast schon in verschiedenen Funktionen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet.

Wie bist du zur Kinder- und Jugendarbeit gekommen?

Im Jahr 2008 wurde in meiner Heimatgemeinde die SKJ-Jugendgruppe wieder ins Leben gerufen. Ungefähr 120 Jugendliche haben per Briefwahl ihre Stimme abgegeben. Es hat einige mit mehr Stimmen gegeben, aber diese wollten den Vorsitz nicht übernehmen und ich war schon volljährig und

hab mir gedacht ich könnte es ja einmal versuchen. Seit 2006 war ich auch als Fußballtrainer für die Kinder tätig.

SKJ: Du warst ein Mitbegründer (Neugründung) der SKJ-Ortsgruppe. Was war damals deine Motivation die Ortsgruppe wieder ins Leben zu rufen?

Die Motivation ging damals von der Pfarrei aus eine SKJ-Ortsgruppe zu gründen. Es hat aber wirklich nur den Start gebraucht, danach haben sich immer Leute zur Mitarbeit gemeldet und mit viel Motivation gearbeitet.

SKJ: Ist es schwierig junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern?

Wir haben in unserer Gemeinde drei Fraktionen und wir merken oft, dass sich die zwei kleineren leichter tun. Früher hast du kämpfen müssen, um in einen Ausschuss zu kommen. Jetzt stellen sich gerade so viele zur Verfügung wie es für den Ausschuss braucht. Aber auch andere Vereine tun sich schwer - nicht nur die Jugend und es wird nicht einfacher. Meiner Meinung nach müssten mehr Anreize geschaffen werden für die jungen Leute. Die ehrenamtliche Tätigkeit müsste mehr Wert sein. Wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen, müsste das einfach belohnt werden.

SKJ: „Freust du dich bei der Herbsttagung den Jugendpreis entgegenzunehmen?“

Ja, ich habe mir das nicht erwartet. Natürlich habe ich mich bei meiner Ortsgruppe schon bedankt und sie müssen unbedingt am 8. September mit dabei sein. Ohne die anderen hätte ich das nie geschafft und dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Interview: Heidi Gamper

www.stol.it, 03.09.2018

SKJ: Jugendpreis geht heuer ins Gadertal

Südtirols Katholische Jugend, SKJ, vergibt seit 1988 jedes Jahr den Jugendpreis. Damit werden Personen ausgezeichnet, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. Heuer erhält Paul Pisching aus St. Vigil in Enneberg den Preis. Er hat dort vor 9 Jahren die SKJ-Ortsgruppe neu gegründet und hat sie auch bis voriges Jahr geleitet.

00:00 / 01:00

www.nachrichten.it/permalink/meldung/65321/

Ehre für Paul Pisching aus St. Vigil

Jugendpreis für ehrenamtlichen Einsatz geht ins Gadertal

Montag, 03. September 2018 | 17:03 Uhr



skj

St. Vigil in Enneberg – Südtirols Katholische Jugend (SKJ) vergibt seit 1988 jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. In diesem Jahr erhält Paul Pisching aus St. Vigil in Enneberg den Preis. Bei der Herbsttagung am 8. September wird der Preis überreicht. SKJ hat im Vorfeld ein Interview mit ihm geführt.

SKJ: „Du hast schon in verschiedenen Funktionen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Wie bist du zur Kinder- und Jugendarbeit gekommen?“

Im Jahr 2008 wurde in meiner Heimatgemeinde die SKJ-Jugendgruppe wieder ins Leben gerufen. Ungefähr 120 Jugendliche haben per Briefwahl ihre Stimme abgegeben. Es hat einige mit mehr Stimmen gegeben, aber diese wollten den Vorsitz nicht übernehmen und ich war schon volljährig und hab mir gedacht ich könnte es ja einmal versuchen. Seit 2006 war ich auch als Fußballtrainer für die Kinder tätig.

SKJ: „Du warst ein Mitbegründer (Neugründung) der SKJ-Ortsgruppe. Was war damals deine Motivation die Ortsgruppe wieder ins Leben zu rufen?“

Die Motivation ging damals von der Pfarrei aus eine SKJ-Ortsgruppe zu gründen. Es hat aber wirklich nur den Start gebraucht, danach haben sich immer Leute zur Mitarbeit gemeldet und mit viel Motivation gearbeitet.

SKJ: „Welche Aktionen habt ihr als Ortsgruppe organisiert?“

Ein Schwerpunkt war der Kampf um das Jugendlokal, das wir jetzt zusammen mit dem Jugenddienst verwalten, auf Bezirksebene sind wir zusammen mit dem Jugenddienst nach Gardaland gefahren und haben Kontakt mit anderen Gruppen aufgenommen. Wir organisierten auch immer eine Messe zu Weihnachten und Prozessionen, Rodelausflüge, die Jahresversammlung mit anschließendem Essen, Herz Jesu Feuer oder im letzten Jahr eine Rock-Messe. Einmal hat meine Ortsgruppe auch den SKJ-Adventskalender gestaltet.

SKJ: „Welche Erlebnisse sind dir von deiner SKJ-Zeit in Erinnerung geblieben?“

Alle Veranstaltungen und Aktionen waren schön. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Gestaltung des Adventskalenders und die Rock-Messe. Bei dieser Messe haben wir es geschafft auf Bezirksebene alle Jugendchöre zu involvieren. Es ist schön zu sehen wie alles wächst und dass man uns jetzt kennt. Für die Jugend hat sich viel verändert. Wir haben einen Jugendbeirat gegründet in dem 15 Jugendliche sitzen. Mit dabei sind auch der Bürgermeister und die Gemeindereferentin für Jugend und sie stellen dort die geplanten Projekte vor. Wir haben als Gemeinde vor kurzem ja den Jugendpreis vom Südtiroler Jugendring gewonnen. Das zeigt uns, dass einiges für die Jugend gemacht worden ist und das freut mich sehr.

SKJ: „Du bist ja schon lange auch in eurem Sportverein tätig – gibt es große Unterschiede zur kirchlichen Jugendarbeit?“

Überall geht es grundsätzlich um das Zusammenkommen und um den Zusammenhalt und zu tun gibt es überall etwas. Beim Sport zählt auch das Ergebnis und die Kinder und Jugendlichen werden oft unter Druck gesetzt. Wobei wir im Jugendbereich schon versuchen die Jugendlichen auch im Sport nicht zu sehr zu fordern, sonst sind sie oft schon früh abgestumpft und möchten nicht weitermachen. Ins Jugendlokal kann jeder hingehen und die Jugendlichen können dort tun was sie möchten und einfach nur chillen. Das finde ich sehr wichtig, da die Kinder meiner Meinung nach, heute oft schon überfordert werden.

SKJ: „Ist es schwierig junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern?“

Wir haben in unserer Gemeinde drei Fraktionen und wir merken oft, dass sich die zwei kleineren leichter tun. Früher hast du kämpfen müssen, um in einen

Ausschuss zu kommen. Jetzt stellen sich gerade so viele zur Verfügung wie es für den Ausschuss braucht. Aber auch andere Vereine tun sich schwer – nicht nur die Jugend und es wird nicht einfacher. Meiner Meinung nach müssten mehr Anreize geschaffen werden für die jungen Leute. Die ehrenamtliche Tätigkeit müsste mehr Wert sein. Wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen, müsste das einfach belohnt werden.

SKJ: „Wie wichtig sind dir die drei Säulen von Südtirols Katholischer Jugend?“

Jung sein ist für mich die schönste Säule, denn das Schöne der Jugend ist, dass du keinen Druck hast und 360 Grad offen sein kannst: Für alle Interessen, neues zu entdecken und nicht gebunden zu sein.

SKJ: „Freust du dich bei der Herbsttagung den Jugendpreis entgegenzunehmen?“

Ja, ich habe mir das nicht erwartet. Natürlich habe ich mich bei meiner Ortsgruppe schon bedankt und sie müssen unbedingt am 8. September mit dabei sein. Ohne die anderen hätte ich das nie geschafft und dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Das Interview hat Heidi Gamper geführt. Paul Pisching lebt und arbeitet im Gadertal. Er war viele Jahre in Südtirols Katholischer Jugend tätig, gründete die Ortsgruppe neu und stand dieser von 2009 bis 2017 vor. Im Ausschuss der Ortsgruppe arbeitet er immer noch aktiv mit. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er aktives Mitglied in verschiedenen ehrenamtlichen Vereinen wie dem Sportverein (Fußballverein), dem Jugenddienst und er ist im Gemeinderat für den Bereich Jugend beauftragt.

Von: mk

www.suedtirolnews.it, 03.09.2018

er
n
13



ANNEHMEN: Paul Pisching aus St. Vigil/Enneberg erhält den SKJ-Jugendpreis

► 14

SKJ-Jugendpreis geht an Paul Pisching aus dem Gadertal

AUSZEICHNUNG: Preis für ehrenamtlichen Einsatz wird am Samstag bei der SKJ-Herbsttagung verliehen – „Einiges für die Jugend erreicht“

BOZEN. Südtirols Katholische Jugend (SKJ) vergibt seit 1988 jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbild für die heutige Jugend sein können. In diesem Jahr erhält Paul Pisching aus St. Vigil in Enneberg den Preis. Bei der Herbsttagung am Samstag wird der Preis überreicht.

„Dolomiten“: Wie sind Sie zur Kinder- und Jugendarbeit gekommen?

Paul Pisching: Im Jahr 2008 wurde in meiner Heimatgemeinde die SKJ-Jugendgruppe wieder ins Leben gerufen. Ungefähr 120 Jugendliche haben per Briefwahl über den Vorsitz abgestimmt. Es hat einige mit mehr Stimmen gegeben, aber diese wollten den Vorsitz nicht übernehmen, ich war schon volljährig und hab mir gedacht, ich könnte es ja einmal versuchen. Seit 2006 war ich auch als Fußballtrainer für die Kinder tätig.

„D“: Welche Aktionen hat die Ortsgruppe organisiert?

Pisching: Ein Schwerpunkt war der Kampf um das Jugendlökal, das wir jetzt zusammen mit dem Jugenddienst verwalten, auf Bezirksebene sind wir zusammen mit dem Jugenddienst nach Gardalund gefahren und haben Kontakt mit anderen Gruppen



Der Jugendpreisträger 2018, Paul Pisching, und Doris Rainer, 1. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend.

aufgenommen. Wir organisieren auch immer eine Messe zu Weihnachten und Prozessionen, Rodelausflüge, die Jahresversammlung mit anschließendem Essen, Herz-Jesu-Feuer oder im letzten Jahr eine Rock-Messe. Einmal hat meine Ortsgruppe auch den SKJ-Adventskalender gestaltet.

„D“: Welche Erlebnisse sind Ihnen aus Ihrer SKJ-Zeit in Erinnerung geblieben?

Pisching: Alle Veranstaltungen und Aktionen waren schön. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Gestaltung des Adventskalenders und die Rock-Messe. Bei dieser Messe haben wir es geschafft, auf Bezirksebene

alle Jugendchöre zu involvieren. Es ist schön, zu sehen, wie alles wächst und dass man uns jetzt kennt. Für die Jugend hat sich viel verändert. Wir haben einen Jugendbeirat gegründet, in dem 15 Jugendliche sitzen. Mit dabei sind auch der Bürgermeister und die Gemeindefeuerwehr für Jugend und sie stellen dort die geplanten Projekte vor. Wir haben als Gemeinde vor kurzem ja den Jugendpreis vom Südtiroler Jugendring gewonnen. Das zeigt uns, dass einiges für die Jugend gemacht worden ist, und das freut mich sehr.

„Überall geht es grundsätzlich um das Zusammenkommen und um den Zusammenhalt – und zu tun gibt es überall etwas.“

Paul Pisching

„D“: Sie sind ja auch schon lange im Sportverein tätig – gibt es große Unterschiede zur kirchlichen Jugendarbeit?

Pisching: Überall geht es grundsätzlich um das Zusammenkommen und um den Zusammenhalt – und zu tun gibt es überall etwas. Beim Sport zählt auch das Ergebnis, und die Kinder und Jugendlichen werden oft unter Druck gesetzt. Wobei wir im Jugendbereich schon ver-

suchen, die Jugendlichen auch im Sport nicht zu sehr zu fordern, sonst sind sie oft schon früh abgestumpft und möchten nicht weitermachen. Ins Jugendlökal kann jeder hingehen, und die Jugendlichen können dort tun was sie möchten und einfach nur chillen. Das finde ich sehr wichtig, da die Kinder meiner Meinung nach heute oft schon überfordert werden.

„D“: Ist es schwierig, junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern?

Pisching: Wir haben in unserer Gemeinde 3 Fraktionen, und wir merken oft, dass sich die 3 kleineren leichter tun. Früher hast du kämpfen müssen, um in einen Ausschuss zu kommen. Jetzt stellen sich gerade so viele zur Verfügung, wie es für den Ausschuss braucht. Aber auch andere Vereine tun sich schwer – nicht nur die Jugend, und es wird nicht einfacher. Meiner Meinung nach müssten mehr Anreize geschaffen werden für die jungen Leute. Die ehrenamtliche Tätigkeit müsste mehr Wert sein. Wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen, müsste das belohnt werden.

„D“: Wie wichtig sind Ihnen die 3 Säulen der SKJ?

Pisching: Jung sein ist für mich die schönste Säule, denn das Schöne der Jugend ist, dass du

ZUR PERSON

Paul Pisching lebt und arbeitet im Gadertal. Er war viele Jahre in Südtirols Katholischer Jugend tätig, gründete die Ortsgruppe neu und stand dieser von 2009 bis 2017 vor. Im Ausschuss der Ortsgruppe arbeitet er immer noch aktiv mit. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er aktives Mitglied in verschiedenen ehrenamtlichen Vereinen wie dem Sportverein (Fußballverein), dem Jugenddienst und ist im Gemeinderat mit dem Bereich Jugend beauftragt.

keinen Druck hast und 360 Grad offen sein kannst: Für alle Interessen, Neues zu entdecken und nicht gebunden zu sein.

„D“: Freuen Sie sich bei der Herbsttagung den Jugendpreis entgegenzunehmen?

Pisching: Ja, ich habe mir das nicht erwartet. Natürlich habe ich mich bei meiner Ortsgruppe schon bedankt und sie müssen unbedingt am 8. September mit dabei sein. Ohne die anderen hätte ich das nie geschafft, und dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Interview: Heidi Gamper

© Alle Rechte vorbehalten

suedtirol1.it :: Südtiroler

Mein Radio
SÜDTIR1L
Südtirols bester Musikmix!

anmelden | Suche auf suedtirol1.it

MUSIK | INFORMATION | COMEDY | WERBUNG | KONTAKT

← zurück

Südtiroler des Tages: Paul Pisching
04.09.2018

Name: Paul Pisching
Aus St. Vigil in Enneberg
Alter 32
Beruf: Angestellter

Das viele Engagement hat sich gelohnt. Seit über 10 Jahren engagiert sich Paul Pisching ehrenamtlich und steckt all die Freizeit in das Wohl der Gemeinschaft. Südtirols Katholische Jugend (SKJ) verleiht nun seit 30 Jahren jedes Jahr den Jugendpreis an Personen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz tolles für die Gemeinschaft leisten und wer wär da also besser geeignet als Paul Pisching. Mit der SKJ hat er in den letzten Jahren Adventskalender gestaltet, eine Rockmesse organisiert, ein Jugendlokal errichtet und vieles mehr. Für so viel ehrenamtliche Arbeit ist er heute auch unser Südtiroler des Tages.



1/1

02:35 / 02:35

← zurück | drucken

Südtirol 1, 04.09.2018

PERSONENKONTROLLE



Paul Pisching, gebürtiger Gadertaler, erhielt für seinen ehrenamtlichen Einsatz vergangenes Wochenende den Jugendpreis der Katholischen Jugend Südtirol. Dieser Preis wird seit 1988 an Personen verliehen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Vorbilder für die junge Generation sind. ■



Hannes Kirchler: 60,26 Meter weit flog die Scheibe des Südtiroler Diskuswerfers. Für den 39-jährigen Meraner bedeutete das den sechsten Rang beim Internationalen Stadionfest in Berlin. Für Kirchler war das Event die Generalprobe für die am Wochenende beginnende Italienmeisterschaft in Pescara. Dort peilt er Titel Nummer 14 an. ■



Lilli Gruber hat einen neuen Roman veröffentlicht. Der Roman mit dem Titel „Inganno“, der von den Südtiroler Bombenjahren erzählt, wurde im *Corriere della Sera* ausführlich besprochen. Nach den Büchern „Das Erbe“ und „Der Sturm“ ist es der dritte Roman Grubers, in dem sie sich mit ihrer Familiengeschichte auseinandersetzt. ■

© Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata - FF-Media GmbH/SI

No. 36 / 2018 53

ff, vom 06.09.2018 Ausgabe Nr. 36